



Übersicht der Finanzhilfen 2016 gemäss Art. 8 KJFG¹ für Modellvorhaben und Partizipationsprojekte privater Trägerschaften

Beiträge an Modellvorhaben (Art. 8 Abs. 1 lit. a KJFG) im Jahr 2016

Projekträger	Projekttitel	Unterstützungsbeitrag Möglicher Maximalbeitrag / Beitrag 2016 in CHF
Association FriTime	"Petit mais costaud!"	31'496/5'000

Das Projekt «Petit mais costaud !» bietet kleinen Gemeinden (bis 5000 Einwohner/-innen) methodische Instrumente zur Umsetzung sportlicher, kultureller und künstlerischer Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Das Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, neue Sportarten und Freizeitaktivitäten kennenzulernen, die ihren Fähigkeiten entsprechen und kostengünstig sind. Wirtschaftlich schwache Gemeinden erhalten eine Empfehlung, wie sie mit geringem finanziellem Aufwand gemeinsam mit den lokalen Kunst-, Kultur- und Sportvereinen einen Aktivitätenkalender ins Leben rufen können. Den Gemeinden wird aufgezeigt wie sie sich bei den Kindern und Jugendlichen über bestehende Lücken im Bereich der ausserschulischen Aktivitäten informieren können (État des besoins), wie sie eine Bestandesaufnahme von potentiellen Akteuren durchführen und sie die interessierten Akteure zusammenführen können. Des Weiteren wird veranschaulicht wie die Gemeinden mit Hilfe von «Modellausbildungen» (anpassbar auf die verschiedenen Gemeinden) die Personen, welche die Verantwortung für die ausserschulischen Aktivitäten übernehmen, aus- oder weiterbilden können. Zudem sollen die Gemeinden erfahren, wie sie einzelne Projekte oder ihr Angebot evaluieren und herausfinden können, was verbessert werden sollte. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Einbezug der Kinder und Jugendlichen in die Evaluation. Das Projekt wird insbesondere unterstützt, weil es in kleinen Schweizer Gemeinden eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung von ausserschulischen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche spielen kann.

Kontaktperson: Julia Jeanloz / julia.jeanloz@fr.ch

www.fritime.ch

Stiftung Dialog	Campus für Demokratie (Aufbauphase)	70'000/20'000
-----------------	--	---------------

Der Aufbau und die Entwicklung des Campus für Demokratie sollen die politische Bildung in der Schweiz stärken und die Partizipation fördern. Der Campus für Demokratie übernimmt vier Hauptaufgaben: Sichtbarmachen von bestehenden Aktivitäten, Vernetzung und Austausch von verschiedenen Akteuren und Aktivitäten, Entwicklung von innovativen Projekten durch Anstösse aus der Forschung, Ansprechpartner und Information auf allen Ebenen der

¹ Bundesgesetz vom 30. September 2011 über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJFG); Verordnung vom 17. Oktober 2012 über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJFV); Richtlinien vom 1. Januar 2015 über die Gesuchseinreichung betreffend Finanzhilfen nach dem Bundesgesetz vom 30. September 2011 über die Kinder- und Jugendförderung



politischen Bildung. Besonders die letzte Aufgabe bietet eine hilfreiche Grundlage um politische Bildung langfristig durch eine gesetzliche Verankerung zu fördern. Beim Jubiläumsanlass der NHG am 21. März 2015 wurden die Strukturen, Aufgaben, bestehende Akteure und Partner einer breiten Fachschaft und Öffentlichkeit exemplarisch präsentiert. Besonders unterstützungswürdig am Projekt ist der Ansatz, eine Partnerschaftsstruktur mit den wichtigsten Organisationen der ausserschulischen und schulischen Bildungs- und Partizipationsbereiche zu bilden.

Kontaktperson: Andreas Michail / andreas.michail@campusdemokratie.ch

www.campusdemokratie.ch

Verein Robi Olten	GenerationenWerken	20'000/5'000
--------------------------	---------------------------	---------------------

Das Projekt „GenerationenWerken“ soll mittels gemeinsamem Werken im öffentlichen Kontext den Generationenaustausch fördern. Die Zielgruppe besteht aus Kindern im Primarschulalter sowie Seniorinnen und Senioren. Das kostenlose Angebot steht allen Interessierten offen. Das zentrale Element des Projekts ist die Bildung einer freiwilligen Seniorengruppe, welche sich regelmässig am Programm des Vereins Robi beteiligt und das Angebot mitgestaltet. Das Projekt wird insbesondere aufgrund seines innovativen Ansatzes, wie der interkulturelle Generationendialog zwischen Kindern mit Migrationshintergrund und Schweizer Senioren und Seniorinnen gefördert werden kann, unterstützt.

Kontaktperson: Selina Landolt / info@robiolten.ch

www.robiolten.ch

Stiftung Dialog	Campus für Demokratie (Pilotphase)	465'000/93'000
------------------------	---	-----------------------

Mit dem Projekt «Campus für Demokratie» zielt die Stiftung Dialog darauf ab, die politische Bildungs- und Partizipationsarbeit in der Schweiz nachhaltig zu stärken, um junge Schweizerinnen und Schweizer sowie Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund für politische Prozesse zu begeistern. Die nationale und politisch unabhängige Dachorganisation soll künftig als kompetente Ansprechpartnerin auf allen Ebenen der politischen Entscheidungsfindung wirken. Akteure aus den Bereichen Bildung, Jugendarbeit und Forschung werden stärker miteinander vernetzt, dadurch können vorhandene Synergien besser genutzt und koordiniert werden. Besonders unterstützungswürdig am Projekt ist die Etablierung einer Plattform zur Förderung politischer Bildung und Partizipation. Zudem steht eine aktive Förderung und Unterstützung von Kooperationsprojekten zwischen schulischen und ausserschulischen Aktionen, Forschungsinstituten sowie sprach-, kantons- und gemeindeübergreifenden Projekten im Fokus.

Kontaktperson: Andreas Michail / andreas.michail@campusdemokratie.ch

www.campusdemokratie.ch

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete	Label "Jugendfreundliche Bergdörfer"	24'500/5'500
---	---	---------------------

Viele Bergdörfer haben die Abwanderung ihrer Jugend zu beklagen. Mit dem Ziel, dass Berggebiete den Bedürfnissen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen besser gerecht werden können, gründete die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) ein Jugendforum. Dieses trifft sich alljährlich zu einer Jahreskonferenz an dem aktuelle, berggebietsrelevante Jugendthemen diskutiert und Aktivitäten (Tagungen, Seminare, Publikationen, Studien, Vernetzung) geplant werden. Das Jugendforum ist zuständig für die Vergabe des Labels „Jugendfreundliche Bergdörfer“ mit dem sich jene Gemeinden auszeichnen lassen können, welche Massnahmen ergreifen zur Verbesserung der Situation ihrer Jugend (z.B. Schaffung von Lehrstellen/Praktika, Förderung der Fremdbetreuung von Kindern, gute ÖV-Verbindungen, Verbesserung der Wohnsituation junger Erwachsener, Förderung des Freizeit- und Erholungsangebotes und des Generationenaustausches). Damit soll der Einbezug der Jugend in die Gemeindeentwicklung gefördert und der Abwanderung der einheimischen Jugend entgegengewirkt werden. Das Projekt entwickelt das Konzept der Jugendparlamente weiter und erlaubt den Jugendlichen nicht nur ihre Meinung zu äussern, sondern ebenfalls eine Kontrollfunktion einzunehmen. Hiermit kann eine regelmässige Einbeziehung von Jugendlichen in Fragen bezüglich der Gemeindeentwicklung der Trägergemeinden des Labels garantiert werden.



Zudem werden die Jugendlichen direkt in die Berggebietspolitik einbezogen, indem das Jugendforum Empfehlungen zuhanden der SAB formuliert. Besonders unterstützungswürdig am Projekt ist der gewählte systemische Ansatz, um den Bedürfnissen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen in Berggebieten gerecht zu werden. Dieser ermöglicht die Entwicklung ganzheitlicher Lösungsansätze unter Einbezug von Kindern und Jugendlichen.

Kontaktperson: Thomas Egger / thomas.egger@sab.ch

www.jugend-im-berggebiet.ch

Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX	Communities That Care CTC - Modellversuch Deutschschweiz	160'000/40'000
---	---	-----------------------

„Communities That Care“ ist eine in den USA entwickelte, evidenzbasierte Langzeitstrategie, um in Gemeinden und Stadtteilen die Rahmenbedingungen für ein sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Ziel ist es, dass sich Kinder und Jugendliche in den Settings Familie, Schule und Nachbarschaft geschätzt, respektiert und ermutigt fühlen, ihre Potenziale zu nutzen und dadurch schädliche Verhaltensweisen (Gewalt, Delinquenz, problematischer Umgang mit Alkohol und Drogen) beziehungsweise Schulabbrüche sowie Angst und Depressionen vermindert werden können. Die Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX adaptiert CTC und testet es in einem Modellversuch erstmals in der Schweiz. Das Projekt wird insbesondere unterstützt, da es eine Vorreiterrolle bezüglich Idee und Strategie einnimmt und auf andere Gemeinden übertragbar ist. Zudem ist der Wissenstransfer in Form eines Train-the-trainer-Seminars für Fachpersonen und durch die Begleitung der Lenkungsgruppen anderer Gemeinden sichergestellt.

Kontaktperson: Christian Jordi / jordi@radix.ch

www.radix.ch

euforia	The Unleash Project (Impact Career Academy)	500'000/200'000
----------------	--	------------------------

The Unleash Project ist ein innovatives Trainingsprogramm für junge Menschen und Führungskräfte, das parallel zur herkömmlichen Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit absolviert werden kann. Es vermittelt Schlüsselkompetenzen, die an herkömmlichen Schulen und Ausbildungen nicht gelehrt werden. Es soll gezeigt werden, dass ein Job nicht nur Beruf, sondern auch Berufung sein kann und nicht nur der wirtschaftliche Erfolg, sondern die positive Auswirkung der Tätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft Antrieb für die tägliche Arbeit sein kann und soll. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Einbindung von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf und die sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern. Besonders unterstützungswürdig an diesem Pilotvorhaben ist der ganzheitliche Ansatz des Projektes, um Jugendlichen den Erwerb von Schlüsselkompetenzen für eine nachhaltige Berufskarriere zu ermöglichen und dass das Projekt Jugendliche ermutigt, Verantwortung für sich selber und für die Gemeinschaft zu übernehmen. Zudem wird der besondere Fokus auf Jugendliche ohne akademischen Hintergrund und Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf sowie die Einbindung der Privatwirtschaft in das Projekt begrüsst.

Kontaktperson: Alessia Cervone / contact@euforia.ch

www.euforia.ch

Plan International Schweiz	Modell: Wir reden mit!	90'000/30'000
-----------------------------------	-------------------------------	----------------------

Das Ziel des Projekts WIR REDEN MIT! besteht darin einen Beitrag zur Stärkung und Steigerung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz zu leisten. Über einen Zeitraum von drei Jahren wird die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Vereinen in der Deutschschweiz und in der Romandie nachhaltig gefördert und verstärkt und ein Leitfaden dazu entwickelt. Ausserdem werden durch Medienbeiträge von Kindern und Jugendlichen ein Drittel der Schweizer Wohnbevölkerung über das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Mitsprache und Mitwirkung, sowie die verschiedenen bestehenden Partizipationsmöglichkeiten informiert. Das Vorhaben der Erstellung eines Leitfadens mit Best-Practice-Beispielen für Partizipation in Kinder- und Jugendvereinen und Vereinen mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche hat das Potential eine Vorreiterrolle in der Weiterentwicklung der ausserschulischen Kinder- und



Jugendarbeit einzunehmen. Besonders unterstützungswürdig ist der Einbezug von Kindern und Jugendlichen in alle Projektphasen.

Kontaktperson: Fiona Feuz / fiona.feuz@plan.ch

www.plan.ch

La Lanterne Magique	La Petite Lanterne	227'000/127'000
----------------------------	---------------------------	------------------------

„Die Kleine Laterne“ ermöglicht 4- bis 6-jährigen Kindern in Begleitung ihrer Eltern in sechs über zwei Jahre verteilten Vorstellungen eine Begegnung mit der Welt des Films. Die Vorstellungen in der «Kleinen Laterne» laufen in drei Etappen ab: Es gibt eine filmpädagogische Einführung verbunden mit der Vorführung von Filmausschnitten, dann ein Kurzfilmprogramm für 4- bis 6-jährige Kinder, und schliesslich die Möglichkeit, die Magie des Films durch interaktive Spiele auch zu Hause in der Familie zu entdecken. Zwischen dem 4. und dem 6. Lebensjahr können die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer mindestens sechs Vorführungen der „Kleinen Laterne“ besuchen. Die einzelnen Vorführungen sind voneinander unabhängig, und jede behandelt ein Thema im Zusammenhang mit Film und Kino und der Bildmedienpädagogik. Das Vorhaben der Entwicklung eines neuartigen Konzeptes zur Förderung der Kompetenz von kleinen Kindern im Umgang mit audiovisuellen Medien hat das Potenzial in diesem Bereich eine Vorreiterrolle in der Weiterentwicklung der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit einzunehmen. Besonders unterstützungswürdig ist, dass das Projekt auf gesamtschweizerischer Ebene umgesetzt wird.

Kontaktperson: Ilan Vallotton / i.vallotton@lanterne.ch

www.lanterne-magique.org

Fachstelle JUMPPS	Echt stark, Mann!	30'000/20'000
--------------------------	--------------------------	----------------------

Innovative Ideen und Anliegen von Jungs zum Thema „Echt stark, Mann! - Kraft, Stärke, Selbstvertrauen“ werden über Institutionen der (offenen) Jugendarbeit gesucht. Von der Steuergruppe werden die besten Projektideen ausgewählt und die Projektgruppen (je ein Jugendarbeiter und 2-4 Jugendliche) eingeladen. Um das Fachwissen und die Erfahrung von älteren Männer- und Jugendarbeitern zu nutzen, wird die Umsetzung von Experten der Fachstelle JUMPPS begleitet. Bei der Planung und Auswertung der Projekte sollen immer mehrere Generationen beteiligt sein. Bei allen Projekten steht das Thema Männlichkeit und das generationenübergreifende Lernen im Vordergrund. Durch das Projekt entsteht ein Entwicklungsprozess bei allen Beteiligten. Dieser Prozess soll im kleinen Raum angeregt und über Generationengrenzen und Kulturgrenzen hinweg begleitet werden. Das Vorhaben der Entwicklung von Modellprojekten, mit denen das Thema Männlichkeit und Muskelaufbau mit Jugendlichen angegangen werden kann, hat das Potential in diesem Bereich eine Vorreiterrolle in der Weiterentwicklung der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit einzunehmen. Besonders unterstützungswürdig ist der Einbezug von mehreren Generationen (ältere und jüngere Jugendarbeiter und Jugendliche) in die Planung und Auswertung der Projekte.

Kontaktperson: Urs Urech / u.urech@jumpps.ch

www.jumpps.ch

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ	Engage.ch (ehemals Scoop It 2.0)	185'000/95'000
---	---	-----------------------

Jugendliche bewegen sich in einer anderen Lebens- und Kommunikationswelt, als diejenige Generation, die an der politischen Macht ist. Die Kanäle der formellen politischen Partizipation sind vielfach für die Partizipationsbedürfnisse der Jugendlichen unzureichend. Durch das Projekt engage.ch (ehemals „Scoop-it 2.0“) wurde eine neue Möglichkeit geschaffen, damit Jugendliche in ihrem Alltag einfach Anliegen und Ideen einbringen können. Dafür wurden die Onlineplattform www.engage.ch und die dazugehörigen Massnahmen entwickelt und in Pilotregionen getestet. Die Onlineplattform bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre politischen Anliegen und Fragen auf einfache Art und Weise und sowohl on- als auch offline einzubringen. Die Anliegen und Fragen werden auf www.engage.ch den lokalen Jugendparlamenten zugeteilt, welche im Folgenden die Umsetzbarkeit prüfen und sich auch um die Umsetzung



kümmern. Zudem können Gemeinden Anliegen der Jugendlichen über die Onlineplattform aufnehmen und umsetzen. Dafür werden engage-Events durchgeführt, an denen Jugendliche ihre Anliegen zusammen mit den Politikern und Politikerinnen diskutieren und ausformulieren sowie diese multimedial aufbereiten können. Der gesamte Prozess der Anliegen bis zu ihrem Abschluss kann auf der Onlineplattform nachverfolgt werden. Besonders unterstützungswürdig am Projekt ist, dass es eine Vorreiterrolle einnehmen kann als Schnittstelle der formellen und informellen politischen Partizipation.

Kontaktperson: Maurus Blumenthal / maurus.blumenthal@dsj.ch

www.engage.ch

Association Kairos	Projet OTOP	205'324/125'324
---------------------------	--------------------	------------------------

Otop bietet Jugendlichen eine interaktive Plattform, auf der sie ihre Kompetenzen (Fertigkeiten oder Fähigkeiten) bekanntmachen, Impulse einbringen oder Bedürfnisse anmelden können, wobei die gegenseitige Unterstützung innerhalb ihrer Gruppen durch Mechanismen der *Gamification* und der sozialen Anerkennung im Vordergrund steht. Die App soll von Jugendlichen in ihrem lokalen Freundeskreis genutzt werden. Otop geht auf das Bedürfnis der Jugendlichen ein, Verantwortung zu übernehmen, lokal tätig zu sein, sich für Freunde einzusetzen und Wertschätzung und Anerkennung für das eigene Engagement zu erhalten. Das Projekt ist als Verwirklichung des Werts *Austausch und Bürgerinitiative* zu verstehen. Otop fördert die Entfaltung der Jugendlichen und die Prävention von Risikoverhalten durch die Entwicklung eines günstigen Umfelds und die Stärkung der sozialen Beziehungen. Ausserdem unterstützt Otop die Eigenständigkeit und das Selbstvertrauen der Jugendlichen. Der Ansatz stützt sich auf den theoretischen Rahmen Prävention/Gesundheit von RADIX. Die Idee zur Entwicklung einer Smartphone-App, die Jugendliche zur gegenseitigen Hilfe ermutigt, ist neu in der Schweiz und hat gute Chancen, eine Pionierrolle im Bereich der Prävention und der Jugendförderung einzunehmen. Unterstützungswürdig ist die App auch deshalb, weil sie künftig von allen Jugendlichen in der Schweiz genutzt werden kann.

Kontaktperson: Mathilde Chevee / mathilde@kairos-association.org

www.kairos-association.org

Invisible Experience	Hackathon de l'Inclusion du Genre et de la Diversité	125'225/65'225
-----------------------------	---	-----------------------

Invisible Experience organisiert Hackathons zur Inklusion von Gender und Diversity zusammen mit Schweizer Jugendorganisationen, um innovative Lösungen zu entwickeln und den Alltag der jungen Adressaten zu verbessern. Der Begriff Hackathon setzt sich zusammen aus "hack(en)" und "Marathon". Hacken bedeutet Schwachstellen und Defizite aufdecken und Mittel finden, sie zu beseitigen. Marathon bezieht sich auf den kurzen Zeitraum. Die regelmässigen Aktivitäten zielen darauf ab, erste Wissenslücken zu schliessen und den Mangel an konkreten Hilfsmitteln auszugleichen. Dazu werden eine Ausbildung und ein Kurs für Jugendliche angeboten. Bisher gibt es kein schweizerisches Netzwerk dieser Strukturen im Bereich Inklusion. Der Erfahrungsaustausch wird zur Entwicklung innovativer Lösungen und zur Überwindung von Hürden bei der Umsetzung konkreter Aktionen beitragen. Die Idee, Hackathons über die Inklusion von Gender und Diversity mit Jugendorganisationen aus weiten Teilen der Schweiz zu organisieren, um innovative Lösungen zu entwickeln und so ein nationales Netzwerk dieser Strukturen zu schaffen, hat das Potential in diesem Bereich, gesamtschweizerisch eine Vorreiterrolle in der Entwicklung ausserschulischer Aktivitäten einzunehmen. Die Tatsache, dass das Projekt in der ganzen Schweiz umgesetzt wird, ist ein weiterer Unterstützungsgrund.

Kontaktperson: Sandrine Cina / sandrine@invisibleexperience.org

www.invisibleexperience.org



Beiträge an Partizipationsprojekte (Art. 8 Abs. 1 lit. b KJFG) im Jahr 2016

Projekträger	Projekttitel	Unterstützungsbeitrag Möglicher Maximalbeitrag / Beitrag 2016 in CHF
Infoklick	Ich bin...	130'500/30'000

Bei „Ich bin ...“ erkunden Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Behinderung in einem partizipativen Prozess ihre Stadt. Das (verborgene) informelle Wissen und ihre Treffpunkte visualisieren und kommentieren sie auf einem Stadtplan, der in Print und online allgemein verfügbar gemacht wird. Das Projekt verfolgt das Ziel, Ressourcen bewusst und sichtbar zu machen, die Integration, Selbstwirksamkeit und Identifikation zu fördern und jungen Menschen mit Behinderungen den Zugang zu kulturellen und weiteren Freizeitangeboten zugänglich zu machen. Besonders unterstützungswürdig am Projekt ist, dass sowohl Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung als auch Kinder und Jugendliche ohne Behinderung in die Planung und Durchführung des Projektes einbezogen werden. Zudem wird der hohe Partizipationsgrad der Jugendlichen, der im Projekt vorgesehen ist, besonders begrüsst.

Kontaktperson: Markus Gander / markus.gander@infoklick.ch

www.infoklick.ch

Verein Radio 4	Radio4TNG Projekt	35'000/6'000
-----------------------	--------------------------	---------------------

Das Radio4TNG erstellt ein Radioprogramm, das von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eigenständig und auf ehrenamtlicher Basis konzipiert, gestaltet und erstellt wird. Ziel des Projektes ist, die Medienlandschaft aus Sicht der jungen Generation aktiv mitzugestalten, eine Plattform bereitzustellen für Jugendliche und junge Erwachsene und ihre Anliegen sowie für ihre Musik, Bands, Newcomers und Nachwuchskünstler. Politisch und gesellschaftlich brisante Themen, die Jugendliche betreffen, sollen aufgegriffen werden, um eine Gegenstimme zum Mainstream herzustellen und der Meinung der Jugend eine Stimme zu geben. Das Radio soll auch als Plattform für Präventionskampagnen (Alkohol, Drogen, Mobbing usw.) dienen.

Kontaktperson: Cedric Wiesendanger / info@radio4tng.ch

www.radio4tng.ch

Infoklick	Schreibdichfrei.net Phase 2	122'000/42'000
------------------	------------------------------------	-----------------------

Auf der Plattform „Schreib dich frei“ können Jugendliche kostenlos Geschichten und Gedichte verfassen. Dabei werden die jungen Autorinnen und Autoren von Fachleuten, bestehend aus Studierenden, pensionierten Journalisten und weiteren Personen, die sich mit Sprache befassen, ge-coacht. Die Idee ist, dass die Jugendlichen ein Experimentierfeld für ihre Schreibkünste erhalten und dabei optimal mit Tipps und Infos unterstützt werden. Gleichzeitig können sie über die Plattform Gleichgesinnte kennen lernen und reale Schreibclubs aufbauen. Die Plattform wird mit verschiedenen anregenden Elementen ausgestattet. Über „Schreib dich frei“ wurden und werden Wettbewerbe lanciert und die Plattform wird vernetzt mit anderen Plattformen und Organisationen, die sich um die Schreibförderung kümmern.

Kontaktperson: Markus Gander / markus.gander@infoklick.ch

www.schreibdichfrei.net / www.infoklick.ch



Association Risques	'Projections et Paroles', projections de documentaires suivis d'un espace de parole pour, par et avec les jeunes	49'625/19'625
----------------------------	---	----------------------

„Projections et Paroles“ ist ein Projekt für Jugendliche in Sondereinrichtungen oder im Strafvollzug. Es werden ihnen Dokumentarfilme vorgeführt, die das Leben von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zeigen. Nach der Vorführung haben sie die Gelegenheit zu diskutieren und zu reflektieren. In allen Filmen geht es um Veränderungen in verschiedensten Bereichen (Musik, Migration, Bildung...). Sie werden zum Anlass genommen, Veränderungsprozesse und deren vielfältige Aspekte zu erörtern (Entschlossenheit, Überwindung von Fehlschlägen, Akzeptanz, Verzeihung, Entscheide, Selbstverantwortung) und so die Ressourcen zu definieren, die mobilisiert werden müssen, damit jemand sein Leben selbst in die Hand nehmen kann. Es handelt sich somit um ein Training, bei dem gelernt wird, selber das Wort zu ergreifen, um das Selbstvertrauen zu stärken, eine eigenständige argumentierende Denkweise zu entwickeln und die Kreativität anhand der Vorführung starker, komplexer Filme mit einem direkten Realitätsbezug anzuregen. Das Projekt wird hauptsächlich deshalb unterstützt, weil es in diesem Setting, das heisst für Jugendliche in Sondereinrichtungen oder im Strafvollzug, eine Vorreiterrolle einnehmen kann.

Kontaktperson: Gabriella Zalapi / arisques@gmail.com

www.arisques.ch

NCBI National Coalition Building Institute	Jugendprojekt - Andere Sitten, andere Menschen? Welcher Unterschied macht (k)einen Unterschied: Muslim/innen in der Schweiz	60'000/20'000
---	--	----------------------

Das partizipative Jugendprojekt hat zum Ziel, die Öffentlichkeit für die Situation von Musliminnen und Muslimen in der Schweiz zu sensibilisieren, den Abbau von Muslimfeindlichkeit zu fördern und betroffene Jugendliche und junge Erwachsene zu unterstützen. Das Zusammenleben zwischen Nichtmuslimen/-innen und Muslimen/-innen wird konstruktiv gefördert, indem Jugendliche den aktuellen Alltag von muslimischen Jugendlichen in der Deutschschweiz untersuchen, präsentieren und Veranstaltungen zu diesem Thema organisieren. In Kooperation mit der Jugendarbeit, Jugendverbänden, Heimgemeinschaften und Schulen in der Deutschschweiz werden unter der Leitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Serie von Workshops und strukturierten Begegnungen mit Rahmenprogrammen zum Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung gegen Muslimen/-innen durchgeführt. Mittels Workshops, Begegnungen und partizipativen Ausstellungen werden Themen wie Vorurteile, Gruppenzugehörigkeit, Konflikte und Diskriminierung aufgegriffen sowie von muslimischen Jugendlichen Fragen zu ihrer Religion beantwortet. Besonders unterstützungswürdig am Projekt ist, dass die Projekt- und Konzeptidee von Jugendlichen und insbesondere von Muslimen/-innen stammt.

Kontaktperson: Ron Halbright / ron.halbright@ncbi.ch

www.ncbi.ch

Verein Jublaversum	Jublaversum	50'000/30'000
---------------------------	--------------------	----------------------

Unter dem Motto «Jublaversum» organisiert Jungwacht Blauring Schweiz (Jubla) ein nationales Treffen, bei dem rund 10'000 Kinder und Jugendliche sowie ehemalige Jubla-Mitglieder aus der ganzen Deutschschweiz in Bern zusammenfinden. Jublaversum nimmt sich zum Ziel, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, in ein Jubla-Universum einzutauchen und dabei ihren eigenen Horizont zu erweitern. Jublaversum steht für Gemeinsamkeit, Zusammengehörigkeit und Vielfalt zugleich. Das Programm besteht zu grossen Teilen aus über 100 Ateliers. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit sich an den verschiedenen Ateliers zu beteiligen. Die Ateliers werden von den Scharen angemeldet und angeboten. Die Ideen für die Ateliers werden in Gruppenstunden mit den Kindern ausgewählt und erarbeitet. Je nach Fähigkeiten der Kinder wird entweder nur die Idee des Ateliers gesucht oder die gesamte Planung



inklusive Material und Finanzen mit den Kindern diskutiert und geplant. Das Projekt wird insbesondere unterstützt, weil der Grossanlass massgeblich von Jugendlichen organisiert wird und die teilnehmenden Kinder gemäss ihren Fähigkeiten an der Entwicklung und Umsetzung der Programmteile beteiligt sind.

Kontaktperson: Claudio Spescha / info@jublaversum.ch

www.jublaversum.ch

Teatro due punti	Faut-il faire avec les cons?	40'000/20'000
-------------------------	-------------------------------------	----------------------

Beim Vorhaben von „Teatro due punti“ handelt es sich um ein Theaterprojekt zum Thema Demokratie, das mit Jugendlichen, die eine Ausbildung abgebrochen haben, und minderjährigen unbegleiteten Migrantinnen und Migranten durchgeführt wird. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Vereinen Paidos, dem SSI-Service Social International und der Staatskanzlei des Kantons Genf. In wöchentlichen Theaterworkshops arbeitet der Verein Teatro due punti mit Jugendlichen, die die Ausbildung abgebrochen haben, und mit unbegleiteten jugendlichen Migrantinnen und Migranten zum Thema Demokratie. Ausgehend von ihren Erfahrungen, ihren Ideen und mit ihren Mitteln wird ein interdisziplinäres Theaterstück erarbeitet und im Théâtre St-Gervais sowie an der «Semaine de la démocratie» dem Publikum vorgeführt. Demokratie versteht sich als eine Art, das Zusammenleben zu betrachten, das die Persönlichkeit verändern kann. Das Projekt ist vor allem deshalb unterstützungswürdig, weil es besonders verletzlichen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, eine zentrale, aktive Rolle zu spielen. In diesem gegenseitigen Austausch werden sich die Jugendlichen ihrer Möglichkeiten bewusst, sich zu entwickeln und sich selber und den anderen gegenüber Verantwortung zu übernehmen. Die Auseinandersetzung mit den Rechten und Pflichten jedes einzelnen und das wachsende Selbstvertrauen erleichtern die Integration oder Reintegration in die Gesellschaft.

Kontaktperson: Paola Pagani / lapagani@infomaniak.ch

albinfo.ch	La participation des jeunes issus de la diversité: quel impact pour leur intégration?	24'925/15'000
-------------------	--	----------------------

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, insbesondere diejenigen der jüngsten Zuwanderungsbewegungen sind in der Schweiz bisher in Vereinen und im soziopolitischen Bereich wenig aktiv. Zur Förderung ihrer Teilhabe setzt sich das Projekt zum Ziel, einen 12- bis 15-minütigen Film mit Beispielen von engagierten Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie mit Expertenmeinungen zu realisieren. Damit sollen die positiven Auswirkungen eines Engagements für die Jugendlichen aufgezeigt werden, und zwar für ihre soziale, kulturelle und politische Integration in der Schweiz, aber auch für ihre gesellschaftliche und berufliche Mobilität. Das Projekt wird von und mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund durchgeführt. Das Team von Albinfo.ch betreut die Jugendlichen bei diesem Prozess und liefert das professionelle Know-how und die Technik, um das Projekt zum Erfolg zu führen. Die Unterstützung verdient es vor allem, weil es auf das freiwillige Engagement und die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ausgerichtet ist, eine partizipative Methode anwendet und im Wesentlichen Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf anspricht.

Kontaktperson: Bashkim Iseni / Bashkim.Iseni@albinfo.ch

www.albinfo.ch

Kinderbüro Basel	PolitiKids	11'300/5'000
-------------------------	-------------------	---------------------

PolitiKids ist ein Projekt der AG MiGs (Zusammensetzung aus Parlamentariern und Parlamentarierinnen des Kantons Basel-Stadt und Vertreterinnen des Kinderbüro Basel). Ziel der AG MiGs ist es, einen Polit-Baukasten als Medienset für Schulen zusammenzustellen. Dieser macht Kinder und Jugendliche fit für ein politisches und gesellschaftliches Engagement – vom Kindergarten bis zur Mündigkeit. Mit PolitiKids erhalten Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren eine erste Möglichkeit sich mit Politik und Parlamentariern auseinanderzusetzen. Durch die gelebte Partizipation des Projekts,



wird das Demokratieverständnis gefördert und Kinder können sich selber für ihre Rechte engagieren. Das Vorhaben wird insbesondere unterstützt, da es einen vielversprechenden partizipativen Ansatz zur Förderung der politischen Partizipation von Kindern verfolgt und auf andere Regionen übertragbar ist. Besonders unterstützungswürdig ist zudem der Einbezug von Kindern in alle Projektphasen.

Kontakt: Regina Cantieni Marbach / regina.cantieni@kinderbuero-basel.ch

www.kinderbuero-basel.ch

Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not RBS	Voll dabei	120'000/60'000
---	-------------------	-----------------------

Voll dabei ist ein partizipatives Projekt, gestaltet mit unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden/Flüchtlingen (UMA/UMF) an der Schwelle zur Volljährigkeit und jungen Erwachsenen mit demselben Hintergrund (Peers). Das Projekt zielt darauf ab, die Teilnehmenden zu ermächtigen, damit sie einen Anschluss an die Gesellschaft als mitgestaltende Personen finden und sich selbständig für ihre eigenen Interessen und Anliegen einsetzen können. Die Teilnehmenden setzen ihre eigenen Ziele, die auch die Ziele des gesamten Projekts bilden. Ein wesentlicher Teil des Prozesses ist die Erkennung und Mobilisierung von eigenen Ressourcen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, einerseits durch die Methode des Mappings und andererseits durch die Workshops, wo die Teilnehmenden die Workshops mitgestalten und Handlungsmöglichkeiten zu selbstbestimmtem Leben entdecken können. Die Erkenntnisse und Ergebnisse machen die Teilnehmenden selber der Öffentlichkeit an einer Schlussveranstaltung zugänglich. Das Vorhaben wird insbesondere unterstützt, da es einen vielversprechenden Ansatz zur Unterstützung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden und Flüchtlingen verfolgt, damit diese Anschluss an die Gesellschaft finden und sich selbständig für ihre eigenen Interessen und Anliegen einsetzen können. Besonders unterstützungswürdig ist zudem, dass die teilnehmenden Jugendlichen massgeblich in die Planung, Umsetzung und Evaluation des Projektes einbezogen werden.

Kontakt: Dögg Sigmarsdottir / d.sigmarsdottir@rechtsberatungsstelle.ch

www.rechtsberatungsstelle.ch

NCBI National Coalition Building Institute	Junge Brückenbauer/-innen: Empowerment von Flüchtlingen	80'000/40'000
---	--	----------------------

Jugendliche mit Fluchterfahrung aus Eritrea, Syrien, Afghanistan u.a. engagieren sich als „Brückenbauer/-innen“ in zwei Bereichen: 1. Unterstützung für junge Flüchtlinge (Landsleute) – Durch Beratung, Mentoring, Workshops, Theater, action research (aufsuchende Gassenarbeit z.B. am Bahnhof) und in Social Media mit Kurzvideos leisten sie Integrationshilfe, hören deren Probleme an, schenken Motivation, lösen Konflikte und leisten bei Bedarf Triage an Beratungsstellen. 2. Vorurteile abbauen und informieren – Die Mehrheitsbevölkerung weiss wenig über (junge) Geflüchtete oder ist von Vorurteilen aus den Medien negativ beeinflusst. Durch Begegnungen, Präsentationen, Stände an Festen, Medienberichte, Web-Infos usw. bauen die jungen Brückenbauer/-innen Vorurteile ab und Solidarität auf. Sie informieren über die Lebensbedingungen der jungen Geflüchteten, sensibilisieren und suchen Unterstützung für sie von der Öffentlichkeit. Das Vorhaben wird insbesondere unterstützt, da es einen wichtigen Beitrag an die Weiterentwicklung der Jugendarbeit mit Flüchtlingen leisten kann. Besonders unterstützungswürdig ist zudem der massgebliche Einbezug von Jugendlichen mit besonderem Förderungsbedarf in die verschiedenen Phasen des Projektes.

Kontaktperson: Sherefedin Mussa / sherefedin.mussa@gmail.com

www.ncbi.ch

NCBI National Coalition Building Institute	Brücke der Erfahrungen. Botschafter/-innen für Verständnis zwischen Generationen und Kulturen	80'000/40'000
---	--	----------------------

Ein Kernprinzip von NCBI Schweiz ist es, einen Rahmen zu bieten, in dem vertrauensvolle Begegnungen stattfinden und so Geschichten erzählt und ausgetauscht werden können. Dies passiert auch im Projekt „Brücke der Erfahrungen. Botschafter/-innen für Verständnis zwischen Generationen und Kulturen“, das Anfang 2017 von NCBI Schweiz lanciert



wird. Die Vision des NCBI-Partizipationsprojekts „Brücke der Erfahrungen“ besteht darin, einheimische sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund und Senioren und Seniorinnen zusammenzubringen, vertrauensvolle Begegnungen zu ermöglichen und über gemeinsame Aktivitäten, die sich um damals und heute gemachte Erfahrungen mit Heimat, Migration und Rassismus drehen, Vorurteile und Vorbehalte gegenseitig abzubauen. Aus diesen Begegnungen entstehen Kurzfilme mit Botschaften gegen Rassismus, die auf einer Website und im Rahmen von Ausstellungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Vorhaben wird insbesondere unterstützt, da es den Generationenaustausch fördert und gesellschaftlichen Spannungen mittels einem vielversprechenden partizipativen Ansatz entgegenwirkt. Besonders unterstützungswürdig ist zudem der Einbezug von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderungsbedarf in alle Projektphasen.

Kontaktperson: Mira Schwarz / mira.schwarz@ncbi.ch

www.ncbi.ch

Verein lila.	lila. Falschsexuelles Festival der Milchjugend.	44'000/34'000
---------------------	--	----------------------

In Wittnau (AG) soll unter freiem Himmel ein einzigartiges Festival mit 500 jungen LGBT-Menschen stattfinden. Einzigartig deshalb, weil Kultur und Kunst nicht konsumiert, sondern aktiv gelebt wird und das Publikum herausfordert. Auf einer Hauptbühne performen Musikacts der LGBT*-Community. In einem Zelt finden Tanz, Literatur, Film und mehr in direkter Interaktion mit dem Publikum statt. Ausserdem finden auf dem ganzen Gelände immer wieder künstlerische Interventionen statt. Die Besucher/-innen nehmen auch eine aktive Rolle ein: Sei das in einem Tanzworkshop oder in einer «Tee-Ecke», in der zu Themen wie Sexualität, Geschichte queerer Kunst etc. ein Austausch angeboten wird. So wird das Publikum in die Auseinandersetzung mit queerer Kunst eingebunden. Zudem bieten interaktive Angebote die Möglichkeit, unkompliziert mit anderen Besucher/-innen ins Gespräch zu kommen. So wird die familiäre Atmosphäre auf dem Festivalgelände gestärkt. Das Vorhaben wird insbesondere unterstützt, da es einen wichtigen Beitrag an die Förderung der Selbstwirksamkeit von LGBT*-Jugendlichen leistet, indem Letzteren eine Plattform geboten wird, die ihnen den Austausch mit Jugendlichen in ähnlichen Lebenssituationen erleichtert und es ihnen erlaubt, sich zu vernetzen und gemeinsam aktiv für ihre Anliegen und Bedürfnisse einzusetzen. Besonders unterstützungswürdig ist zudem der gewählte partizipative Ansatz, der bei den Stärken der Jugendlichen ansetzt und auf ein positives Selbstverständnis der teilnehmenden Jugendlichen fokussiert.

Kontaktperson: Nina Hüsser / nina.huesser@bluewin.ch

www.milchjugend.ch

Projektbeiträge 2016 Art. 8 KJFG	GESAMT	1'192'674 CHF
---	---------------	----------------------



Laufende Projekte, ohne Beiträge im Jahr 2016

Projektträger	Projekttitel	Bewilligungsjahr
Verein okaj zürich	Integration bildungsferner Kinder und Jugendlicher in die Jugendverbände und Zusammenarbeit der Verbandsjugendarbeit und der offenen Jugendarbeit	2013
Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX	Jugendtreff virtuell! Eine Austausch-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche mit und ohne Behinderung	2013
Verein Blindspot	Netzwerkarbeit	2013
Kompetenzzentrum Kind, Jugend, Familie KJF Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL	Get it real Jugendcoaching - systematisch motivieren - zielorientiert fördern	2013
DOJ Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit	Qualitätssicherung und Zertifizierung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit	2009
NCBI National Coalition Building Institute	Meine Eltern sind von einem anderen Stern. Generationenkonflikte konstruktiv angehen	2015
Verein zur Förderung einer queeren Jugendplattform	Die falschsexuelle Jugend zeigt sich!	2015
NCBI National Coalition Building Institute	Hilfe, meine Eltern haben Krach! Wenn Elternstreit zu weit geht.	2015
Innovationsprojekt Cevi Schweiz	Cevi Schweiz	2013



Verein AGJP Arbeitsgemeinschaft Jugendprojekte Winterthur	Jugendinfo Winterthur - mit Jugendlichen zum Kompetenzzentrum für die Nutzung neuer Medien!	2013
NCBI National Coalition Building Institute	Jugendprojekt 'jCH. Ich bin ein Teil der Schweiz'	2013